



Landkreis
Esslingen

Landratsamt Esslingen

Landkreis Esslingen – Wirtschafts- und Tourismusförderung

Laufende Projekte 2023, Fortschreibung 2024



Jahresplanung | 2023

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Esslingen

SG 023, Wirtschaftsförderung und Tourismus

73726 Esslingen am Neckar

Telefon 0711 3902-42090

Telefax 0711 3902-52090

Jahresplanung der Wirtschaftsförderung 2023/2024

Das derzeitige Arbeitsprogramm der Kreiswirtschaftsförderung gliedert sich in folgende vier Themenfelder:

- Themenfeld Fachkräftesicherung
- Themenfeld Innovationsförderung, Betreuung Unternehmensbestand und Existenzgründung
- Themenfeld Breitbandversorgung, Infrastruktur, Mobilität, Gewerbeflächen
- Themenfeld Standortmarketing, Strategie, Netzwerkarbeit

Themenfeld Fachkräftesicherung

Bündnis Fachkräftesicherung im Landkreis Esslingen

Seit dem Jahr 2012 ist das Bündnis Fachkräftesicherung aktiv. Partner unter Federführung der Kreiswirtschaftsförderung sind die IHK Esslingen-Nürtingen, die Kreishandwerkerschaft, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Landkreis Esslingen, das Sozialdezernat des Landkreises, der DGB, die Unternehmer Baden-Württemberg e.V. und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS). Zentrale Handlungsfelder sind die Berufsorientierung beim Übergang Schule-Beruf, die Bewerbung von Engpassberufen, wie den Ingenieurs-, Handwerks- und Pflegeberufen, sowie die Förderung der Potenziale von Frauen, älteren Beschäftigten und Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Schwerpunkt der letzten Jahre waren Projekte und Maßnahmen zur Integration der zu uns gekommenen Geflüchteten in den Arbeitsmarkt. Angesichts der zuletzt dramatisch zurückgegangenen Ausbildungszahlen gerät aktuell wieder mehr das Thema Berufsorientierung in den Fokus.

Mittlerweile konnten zwei Arbeitsgruppen „Ausbildung“ und „Weiterbildung“ innerhalb des Bündnisses eingerichtet werden, die jeweils Arbeitsschwerpunkte und konkrete Maßnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich erörtern. Im Rahmen einer Arbeitsgruppensitzung am 02.03.2022 wurde (u.a. zur Vermeidung von Parallelstrukturen) eine Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe Ausbildung zum Arbeitskreis „Regionales Übergangsmanagement“ (RÜM) beschlossen, deren Leitung künftig die neue RÜM-Managerin einnehmen wird (Näheres zu diesem Projekt siehe unten).

Die AG Weiterbildung soll künftig eine koordinierende Funktion bei der Begegnung des Strukturwandels und dem daraus erwachsenden Fortbildungsbedarf einnehmen. Hierzu erfolgte im Verlauf des Jahre 2023 eine Neujustierung des Gremiums. Mittlerweile hat sich die Arbeitsgruppe unter Leitung der Agentur für Arbeit Esslingen neu formiert. In enger Abstimmung mit der Steuerungsgruppe wurden die Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungsformate festgelegt. So wird es künftig eine Informationsreihe mit der Zielgruppe Arbeitgebende geben, bei der aktuelle Weiterbildungsthemen im Fokus stehen. Ein regelmäßiges Trägerfrühstück soll zudem die Weiterbildungsträger an einen Tisch bringen, um eine Abstimmung hinsichtlich geplanter und erforderlicher Weiterbildungsangebote zu gewährleisten. Die Arbeitsgruppe stellt sich landkreisübergreifend mit dem Landkreis Göppingen auf, da viele Träger in beiden Landkreisen aktiv sind.

Landesprogramm „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“

Das vom Bündnis Fachkräftesicherung und der Kreiswirtschaftsförderung initiierte Projekt „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ ist 2023 in die 4. Förderperiode gegangen, die diesmal wieder zwei Jahre umfasst, mit der Aussicht auf eine Verlängerung um weitere zwei Jahre. Der Landkreis hat sich mit seinem bewährten Konzept wieder beworben und – auch aufgrund der positiven Evaluierung durch das Land – erneut den Zuschlag bekommen. Die Förderkonditionen hinsichtlich der Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Förderfähig sind die Personalkosten (einschl. Arbeitgeberanteile) bis max. 60.000 Euro pro Vollzeitstelle und Jahr mit einer Förderquote seitens des Landes in Höhe von 80 %.

Seit 2018 nimmt Frau Monika Brucklacher die Funktion der „Kümmerin“ des Landkreises Esslingen wahr. Hauptaufgabe der Kümmerin ist es, Unternehmen und Geflüchtete sowie Zugewanderte im Landkreis bei allen Ausbildungsfragen zu beraten und zu unterstützen. Im Rahmen dieses bundesweit einmaligen Angebots betreut Frau Brucklacher vorrangig junge Geflüchtete und neu zugewanderte Personen mit einer guten Bleibeperspektive bzw. Personen, die über Sprachkenntnisse und Fähigkeiten verfügen, mit denen sie in eine Ausbildung vermittelt werden können. Räumlich ist Frau Brucklacher bei der IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen im dortigen Ausbildungsreferat verortet. Diese Konstellation hat den Vorteil, dass Synergieeffekte mit den Ausbildungsprojekten der IHK entstehen und eine gute Vernetzung erfolgt.

Seit Projektbeginn 2016 wurden 290 junge Zugewanderte betreut, von denen 200 in eine Ausbildung vermittelt werden konnten. Die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Beratungen liegt bei ca. 420; ungefähr 220 Jugendliche konnten zur Berufsorientierung Praktika bzw. eine Probearbeit absolvieren. Des Weiteren wurden 48 junge Menschen in Einstiegsqualifizierungen vermittelt. Eine Besonderheit bietet dieses Projekt für Betriebe und Unternehmen, die sich auch nach der Aufnahme der Ausbildung weiterhin von der Kümmerin beraten und unterstützen lassen können. Dies ist sicherlich auch ein Grund für die relativ geringe Abbruchquote von 15 %. Zum Vergleich: Durchschnittlich wird etwa jede vierte Ausbildung in Deutschland abgebrochen. Ein weiterer Personenkreis, der sich an die Kümmerin wendet, sind ehrenamtliche Akteure, Integrationsbeauftragte und Schulen. Schulen setzen die Kümmerin ein, um die Jugendlichen der berufsvorbereitenden Klassen über Möglichkeiten des deutschen dualen Ausbildungssystems zu informieren bzw. Hilfe bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Praktika zu erhalten. Der Beratungsbedarf der Geflüchteten hinsichtlich Berufswahl und Ausbildung ist hoch. Viele Berufsbilder sind nicht bekannt und auch der Zugang und die Anforderungen, die eine Ausbildung stellt, müssen erklärt werden.

Der Beratungsbedarf seitens der Unternehmen ist nach wie vor hoch, wenn es um die Beschäftigung und die Ausbildung Geflüchteter geht. Hier müssen rechtliche Grundlagen nähergebracht werden, aber auch die verschiedenen Möglichkeiten der Förderung von Auszubildenden. Seit 2016 wurden im Landkreis ca. 140 Unternehmen beraten und in der Ausbildung von Geflüchteten unterstützt. Pandemiebedingt war es in den letzten beiden Jahren sehr

schwierig Betriebe für Praktika zu finden. Auch große Teile der Berufsorientierung konnten nicht oder nur in sehr eingeschränktem Umfang stattfinden. Zuletzt hat sich die Situation jedoch wieder deutlich entspannt.

Ein neuer Personenkreis sind Geflüchtete aus der Ukraine, die sich im Landkreis Esslingen ansiedeln möchten. In zunehmendem Maß kommen hier Anfragen zur Anerkennung von Bildungsabschlüssen. Seitens der Unternehmen werden Fragen zur Beschäftigung angesprochen. Für den Herbst ist eine Informationsveranstaltung über das deutsche System der beruflichen Bildung geplant.

Übergang Schule – Beruf, RÜM-Management

Zum 1. Juli 2022 startete das Regionale Übergangsmanagement mit der Besetzung von 1,5 neu geschaffenen Stellen im Kreisjugendreferat des Landkreises Esslingen. Es wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gefördert. Das Regionale Übergangsmanagement (RÜM) hat zum Ziel, Schulabgängerinnen und Schulabgänger bei einem direkten Anschluss an die Schule und direkten Einstieg in eine Ausbildung zu unterstützen, sowie Strukturen zu schaffen, damit schwächere Jugendliche bei diesem Übergang bestmöglich unterstützt werden.

Dazu bündelt das RÜM die bisherigen Aktivitäten am Übergang, gestaltet Netzwerke mit, baut ein Monitoring auf, sorgt für die Transparenz der Angebote und unterstützt die Berufsorientierung an verschiedenen Stellen. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, intensiviert das RÜM unter anderem die berufliche Orientierung an allen allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Esslingen und arbeitet eng mit den relevanten Stellen im Übergangsbereich Schule-Beruf zusammen, wie zum Beispiel mit der Wirtschafts- und Tourismusförderung des Landkreises Esslingen, der IHK, der Kreishandwerkerschaft, der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter und dem staatlichen Schulamt Nürtingen. Zudem unterstützt das RÜM die Einführung des Bildungsgangs AVdual und sorgt für die fachliche Entwicklung der AVdual-Begleitungen.

Die „Steuerungsgruppe RÜM“ ist eine Arbeitsgruppe innerhalb des Fachkräftebündnis, wurde demnach in die bestehenden Strukturen integriert und versteht sich als regionale Verantwortungsgemeinschaft, welche die gemeinsam definierten Ziele im Übergangsbereich Schule-Beruf verfolgt.

Die Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) ersetzt die bisherigen berufsvorbereitenden Bildungsgänge, vor allem das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf und das Berufseinstiegsjahr. AVdual bindet neben einer Pädagogik des individualisierten und niveaudifferenzierten Lernens die verstärkte Umsetzung von Betriebspraktika ein. Durch die Praktika lernen die Schülerinnen und Schüler die betriebliche Realität kennen und können eine eigene berufliche Perspektive entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler werden das gesamte Schuljahr über eng von AVdual-Begleitungen bei der Berufsorientierung und der Praktikumssuche unterstützt und gefördert.

Die Arbeitsgruppe AV dual, mit Beteiligung der Fachbereichsleiter der jeweiligen Schulen und AVdual-Begleitungen, unterstützt die Einführung des Bildungsgangs. Zudem wurde ein Monitoring zum Übergangsgeschehen nach AVdual aufgebaut, erste Zahlen

werden im letzten Quartal 2023 erwartet.

Im Schuljahr 2022/23 starteten die Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen, die Max-Eyth-Schule Kirchheim und die Käthe-Kollwitz-Schule Esslingen mit insgesamt 189 Schülerinnen und Schüler ins AVdual. Im Schuljahr 2023/2024 folgen die Friedrich-Ebert-Schule Esslingen und die Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule Kirchheim.

Berufsorientierung im Internet

Bereits seit einigen Jahren versucht das Portal www.perspektive-es.de Transparenz über die Angebote, Projekte und Maßnahmen im Bereich Fachkräftesicherung zu schaffen. Die Informationen sollen zum einen den Fachleuten zur Verfügung gestellt werden, zum anderen aber auch für die Zielgruppen und somit für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Im Jahr 2016 wurde das Portal um das Thema „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“ erweitert.

Seit Frühjahr 2021 beriet das Fachkräftebündnis eine grundsätzliche Überarbeitung der Internetpräsenz zum Thema Berufsorientierung unter den Aspekten der Zielgruppenansprache und Nutzerfreundlichkeit. Die Beratungen mündeten in den Beschluss, das bestehende Portal aufgrund seiner zu breiten Aufstellung und dem damit einhergehenden erheblichen Pflegeaufwand einzustellen. Stattdessen soll eine Fokussierung auf die Zielgruppe der Jugendlichen am Übergang Schule-Beruf vorgenommen werden. Damit soll eine zentrale Plattform für die zahlreichen Angebote in diesem Bereich (Ausbildungsmessen vor Ort und digital, Berufsberatung, etc.) geschaffen werden. Um das neue Angebot nicht im luftleeren Raum stehen zu lassen, haben sich die maßgeblichen Partnerinnen und Partner aus Landratsamt, IHK, Kreishandwerkerschaft und Agentur für Arbeit auf eine technische Integration in das bestehende Portal „GO! ES“ (www.jugend-goes.de) der Jugendberufsagentur des Landkreises verständigt. Über eine Infobox und einen Link auf der Startseite gelangt man auf eine neue Unterseite, auf der die Berufsorientierungsangebote der Bündnispartner abgerufen werden können. Eine weitere Feinjustierung dieser Lösung wird künftig in den Händen des neu eingerichteten „RÜM-Managements“ liegen, welches im Juli 2022 die Arbeit aufgenommen hat (vgl. Abschnitt „RÜM-Management“). Unter Koordinierung des Staatlichen Schulamts Nürtingen existiert seit kurzer Zeit auch eine [Digitale Pinnwand](#) zur Berufsorientierung im Landkreis Esslingen.

BetriebsFerien 2023

Bereits im Jahr 2005 rief der Landkreis Esslingen zusammen mit den heutigen Bündnispartnern und weiteren Akteuren die Aktion „BetriebsFerien“ ins Leben, bei der Unternehmen und Institutionen ihre Türen für interessierte Schülerinnen und Schüler öffnen. Unter dem Motto „Einblick – Durchblick – Ausblick“ soll jungen Menschen die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz erleichtert und ein gegenseitiges Kennenlernen von Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben ermöglicht werden. 304 Anmeldungen von zukünftigen Schulabgängerinnen und Schulabgängern konnten die „BetriebsFerien“ in den Sommerferien 2023 verzeichnen. Zudem konnte ein Zuwachs an beteiligten Betrieben verzeichnet werden: An insgesamt 47 Terminen konnten die Jugendlichen im Rahmen von Betriebs-

besichtigungen einen Einblick in das Tagesgeschäft und Informationen zu den angebotenen Ausbildungsberufen bekommen. Von A wie Alltagsbetreuer/-in über Fachinformatiker/-in und IT-Systemelektroniker/-in bis Z wie Zerspanungsmechaniker/-in, war eine Vielzahl an Ausbildungsberufen und Dualen Studiengängen vertreten.

Auch der Landkreis Esslingen beteiligte sich dieses Jahr mit vier Terminen an der Aktion: Das Amt für Geoinformation und Vermessung, das Straßenbauamt und der Abfallwirtschaftsbetrieb boten spannende Einblicke in die Aufgabenbereiche der Landkreisverwaltung. Neben den genannten Ämtern wurde auch die Ausbildung des mittleren und gehobenen Verwaltungsdienstes im Landratsamt im Rahmen eines eigenen Termins beworben. Auch in diesem Jahr konnte das Team einige Weiterentwicklungen präsentieren: Der neu eingerichtete SMS-Erinnerungs-Service erinnert die Jugendlichen jeweils einen Tag vorher über den bevorstehenden Betriebsbesichtigungs-Termin. Rückblickend ist diese Weiterentwicklung ein Erfolg, da es spürbar seltener vorkommt, dass Jugendliche unentschuldigt fehlen.

Themenfeld Innovationsförderung, Betreuung Unternehmensbestand und Existenzgründung

Innovationspreis des Landkreises Esslingen 2023

Der Innovationspreis des Landkreises Esslingen geht im Jahr 2023 in seine elfte Auflage. Für die Wirtschaft im Landkreis Esslingen war das Jahr 2023 erneut ein sehr herausforderndes Jahr. Kaum hat sich die Wirtschaft von den direkten Auswirkungen der Pandemie erholt, setzen der Krieg in der Ukraine, die Inflation sowie Lieferkettenprobleme vielen Branchen stark zu. Zeitgleich stehen mit dem Transformationsprozess und der Digitalisierung zwei zentrale Themen für die Unternehmen im Landkreis an. Allen konjunkturellen und wirtschaftlichen Widrigkeiten zum Trotz, trugen in der Vergangenheit Krisen entscheidend zu außergewöhnlichen Entwicklungen bei. Zeiten extremer Schwierigkeiten haben oftmals auch zu Innovationen und Unternehmensgründungen geführt. Vor diesem Hintergrund hat die Kreiswirtschaftsförderung diese 11. Ausschreibung angestoßen und ist seit Jahresbeginn auf potenzielle initiiierende und unterstützende Firmen und Institutionen zugegangen. Bewerbungsschluss war der 2. Juli 2023. Bis dahin haben sich 23 Unternehmen für den Preis beworben. Summiert mit den Wettbewerben der Vorjahre, haben innerhalb der letzten 20 Jahre über 300 Unternehmen die Möglichkeit genutzt, ihre Innovationen einer fachkundigen Jury und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit dem Preis sollen Erfindungsreichtum, Pioniergeist und Mut zu ungewöhnlichen Leistungen unterstützt werden. Ausgezeichnet werden beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie innovative Konzepte im Handel.

Teilnahmeberechtigt an den vergangenen Wettbewerben waren Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel bis zu einer Größe von ca. 250 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von max. 50 Mio. Euro. Der Sitz des Unternehmens muss im Landkreis Esslingen liegen. Die Jury unter Vorsitz von Landrat Heinz Eininger hat am 20. Sept. 2023 getagt. Die Preisträger werden im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung am 21. November 2023 bekannt gegeben und können ihre Produkte präsentieren.

Betreuung Unternehmensbestand und Verwaltungslotse

Abgesehen von aktuellen Themen, steht die Kreiswirtschaftsförderung stets als Ansprechpartnerin für die Unternehmen im Landkreis zur Verfügung. Für die umfassenden Formalitäten an den Schnittstellen Wirtschaft und Verwaltung fungiert die Wirtschaftsförderung als Beraterin, Mittlerin oder Koordinatorin und ist als „Verwaltungslotsin“ tätig. Das Spektrum an Beratungsvorgängen ist umfangreich: Anfragen zu Standortinformationen, Beratung in der Gründungs- und Wachstumsphase, Entwicklung, Vermarktung und Vermittlung von Gewerbeflächen, Informationen über öffentliche Finanzierungshilfen und Förderinitiativen bis hin zur Krisenintervention – viele Unternehmen haben bereits vom Netzwerk der Wirtschaftsförderung profitiert. Mit der so erhaltenen Unterstützung können diese sich auf Ihre ureigenen Aufgaben konzentrieren und damit leichter ihre eigentlichen Ziele erreichen.

Gründerplattform „MachES – Transformation Landkreis Esslingen“

Nach Beratungen der beteiligten Kommunen, Kammern und Banken wurde im Frühjahr 2021 beschlossen, das bisherige „Bündnis für Unternehmensnachfolge und Existenzgründung“ mit der Initiative „MachES!“ der vier Großen Kreisstädte Esslingen, Filderstadt, Kirchheim und Nürtingen zu fusionieren. Der Name „MachES“ soll fortan als gemeinsame Dachmarke für Angebote aus dem Bereich Existenzgründung-Nachfolge-Startup im Landkreis Esslingen stehen. Der Projekttitle lautet „MachES: Transformation Landkreis Esslingen!“

Neben der Schaffung einer gemeinsamen „Dachmarke“ samt Bewusstseinskampagne und einem einheitlichen (und optimierten) Internetauftritt www.maches.info, sollen in dem neu fusionierten Bündnis weitere Ideen entwickelt sowie bereits bestehende (Beratungs-) Angebote integriert werden. Zusätzliche kommunale und interkommunale Projektbausteine (z.B. Gründerfrühstück, Innovationslabor) runden das Gesamtprojekt ab. Insgesamt soll damit der Landkreis Esslingen nach innen und außen als Gründerlandkreis positioniert werden.

Um den Zusammenschluss auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, wurde unter Federführung der Kreiswirtschaftsförderung ein Antrag im Kofinanzierungsprogramm Wirtschaft und Tourismus des Verbands Region Stuttgart gestellt, der am 30.06.2021 vom Wirtschaftsausschuss des Verbandes bewilligt wurde. Das Projekt wird von einer Partnerstruktur aus Kreiswirtschaftsförderung, allen Kreiskommunen mit einem haupt- oder nebenamtlichen Wirtschaftsförderer, IHK-Bezirksskammer und weiteren Partnern getragen. Die umfangreiche Koordinierung des Gesamtprojektes obliegt der Kreiswirtschaftsförderung.

Unter dem neuen Dach „MachES“ werden nun auch die kommunalen Sprechstage für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge abgehalten. Die bisherige Website www.nachfolgen-es.de wird abgeschaltet und auf die neue Seite umgeleitet. Regelmäßige Treffen zwischen den Projektpartnern dienen dem regelmäßigen Austausch und der Gesamtprojektsteuerung. Mittlerweile ist die neue Internetseite www.maches.info aktiv und wird sukzessive mit Inhalten befüllt. So ist diese im Laufe des Jahres 2023 u.a. um den Bereich der Unternehmensnachfolge erweitert worden. Außerdem wird aktuell eine Plakatkampagne umgesetzt.

„DigitalFuturES“ – Digital Hub für den Landkreis Esslingen
Seit Beginn des Jahres 2023 hat der Landkreis Esslingen einen Regionalen „Digital Hub“. Die Digital Hubs dienen landesweit als Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen bei Fragen zur Digitalisierung. Sie sind grundsätzlich branchenoffen konzipiert und bieten die Möglichkeit, sich vor Ort über die Digitalisierung zu informieren, Digitalisierung zu erleben sowie neue Ideen für digitale Projekte in Experimentierräumen zu entwickeln und zu erproben.

Das neue Angebot mit dem Namen „Digital.FuturES“ möchte einen Beitrag dazu leisten, dass kleine und mittlere Unternehmen, Kommunen, Start-ups, Bildungs- und Wissenschaftsinstitute sowie Investoren im Landkreis Esslingen im digitalen Transformationsprozess Zugang zu Inhalten, Methoden und Fertigkeiten erhalten und Teil eines großen Netzwerks mit vielfältigen Synergieeffekten sind. Dies ist essenziell für die unternehmerische und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des Landkreises und ebnet Zugänge für die persönliche Weiterbildung. Durch den Austausch im Netzwerk zu neuen und bedarfsorientierten Technologien entsteht ein Mehrwert für alle Beteiligten.

Im Fokus von Digital.FuturES stehen vier zentrale Themenbereiche: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Weiterbildung und Innovation. Diese werden in unterschiedlichen Formaten vermittelt und zeichnen sich durch ihre Bedarfsorientierung aus. Sie reichen von reinen Informationsvermittlungs- und Beratungsangeboten, über Unternehmensbesuche und sog. „Matchmakings“ bis hin zum Ausprobieren und Erleben in Kreativräumen und Innovationssettings. Das dezentrale Konzept von Digital.FuturES ist eine weitere Komponente, die die angebotenen Themenfelder und die Vernetzung für alle Zielgruppen attraktiv gestaltet. Der Digital Hub ist im gesamten Landkreis aktiv und bedient hierdurch die Interessenslagen sowohl in den städtischen als auch in den ländlichen Regionen.

Die Kreiswirtschaftsförderung unterstützt den DigitalHub in organisatorischer und finanzieller Hinsicht, ist als assoziierter Partner im Projektbeirat vertreten und bringt sich in die inhaltliche Arbeit mit ein.

Themenfeld Breitbandversorgung, Infrastruktur, Mobilität, Gewerbeflächen

Breitbandausbau im Landkreis Esslingen

Seit annähernd fünf Jahren arbeitet der Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Esslingen mit seinen 44 Mitgliedskommunen daran, die Breitbandinfrastruktur im Landkreis voranzubringen. Da sowohl die Kupfer- und Vectoringversorgung, als auch die Versorgung mit Koaxial-Kabelnetzen im Landkreis Esslingen relativ hoch war, war die Glasfaserabdeckung zunächst gering. Seit Gründung des Zweckverbandes hat sich die Abdeckung mit Glasfaseranschlüssen mehr als verzehnfacht. War der Glasfaserversorgungsgrad 2019 noch bei 1,4 %, lag er Ende 2022 bei 19,6 % (Quelle: BMVI/ateneKOM, Telekom, Deutsche Glasfaser, GRS).

Die Gigabit Region und der Zweckverband verfolgen das Ziel, bis 2025 allen Gewerbetreibenden in der Region einen Glasfaserzugang zu ermöglichen. Für Privathaushalte gilt bis 2025 50 % und bis 2030 90 % Glasfaserversorgung/-zugang.

Ein zentrales Instrument für den Glasfaserausbau ist die im Mai 2019 abgeschlossene Kooperation mit der Deutschen Telekom und ein umfangreiches Interesse weiterer Telekommunikationsunternehmen, eigenwirtschaftlich im Landkreis Esslingen zu investieren. Im Landkreis Esslingen hat die Deutsche Telekom bis Ende 2022 52.545 Homes Passed Anschlüsse hergestellt. Das sind 15.719 mehr als Ende 2021. Davon wurden 47.545 Anschlüsse eigenwirtschaftlich und 5.000 in Kooperation mit den Stadtwerken Filderstadt errichtet.

Auch mit den Stadtwerken Nürtingen konnte im Laufe dieses Jahres eine Kooperation mit der Deutschen Telekom getroffen werden. Die Stadtwerke Nürtingen wollen bis 2029 alle Gebäude im Kooperationsgebiet mit einem Glasfaserkabel bis ins Haus versorgen. Die Telekom erhält Zugang zu diesem Netz. So sollen Synergien beim Netzausbau genutzt und eine effiziente Netzauslastung realisiert werden.

Für die Gemeinden im Neuffener Tal hatte die Liberty Networks Germany einen flächendeckenden Glasfaserausbau bis 2024 angekündigt. Ende 2022 wurde bekannt, dass das Unternehmen Insolvenz angemeldet hat. Für einen Teil der vom Ausfall der Liberty Networks betroffenen Kommunen ist es gelungen, ein anderes an einem Ausbau interessiertes Unternehmen zu finden.

Aktuell erfolgt außerdem ein eigenwirtschaftlicher Ausbau der GVG Glasfaser im Landkreis Esslingen. Eine Kooperation der GVG Glasfaser und der Giga Access soll im Herbst 2023 mit dem Ausbau beginnen, ebenso die NetCom. Nach erfolgreich abgeschlossenen Vorvermarktungen der Deutschen Glasfaser wurden hier durch Setzungen von Technikstandorten, sog. PoPs, bereits Vorbereitungen für einen Ausbau getroffen.

Und auch beim Thema Breitbandförderung geht es voran: Im ersten Förderverfahren haben 17 Kommunen und Vertreter der Deutschen Telekom die Zuwendungsverträge für den geförderten Glasfaserausbau mit 24 Förderprojekten unterzeichnet. Die Telekom hatte sich bei der Ausschreibung um den geförderten Ausbau mit ihrem Ausbaukonzept durchgesetzt.

Damit ist das Unternehmen nun offiziell beauftragt, bisher mit schnellem Internet unterversorgte Objekte im Rahmen des „Weiße-Flecken-Förderprogramms“ anzuschließen. Die Verträge umfassen Schulprojekte in 13 Kommunen, 8 Gewerbegebiete und über 1.300 unterversorgte Haushalte. Aktuell befindet sich der Prozess in der Konkretisierung. Der Projektträger prüft die endgültigen Anträge. Nach und nach gehen die endgültigen Förderbescheide ein. Der symbolische Spatenstich für den geförderten Schulausbau fand Anfang September 2023 statt. Bei der zweiten landkreisweiten Ausschreibung für 22 Projekte ist Mitte August 2023 die Angebotsfrist zu Ende gegangen und befindet sich nach den Bietergesprächen in der Auswertung. Anders als bei der ersten Ausschreibung, wurde der Prozess verschlankt und die Ausschreibung erfolgt nun in einem einstufigen Verfahren. Hierdurch soll das Verfahren beschleunigt werden. Eine Zuschlagsvergabe Ende 2023 / Anfang 2024 wird angestrebt.

Für den Herbst 2023 ist die Förderantragsstellung für die dunkelgrauen Flecken und die übrigen weißen Flecken im Landkreis geplant.

Transformation: Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie

Die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie spielt eine zentrale Rolle im Transformationsprozess. Grüner Wasserstoff hat enorme Potentiale in der Industrie, bei der Umwandlung im Strom- und Wärmesektor sowie im Verkehrssektor. Wasserstoff ermöglicht die intelligente Vernetzung zwischen Elektrizität auf der einen und Wärmeversorgung, Industrie- und Verkehrsanwendungen auf der anderen Seite (Sektorenkopplung). Die Kreisverwaltung unterstützt und befördert deshalb bereits seit einiger Zeit den verstärkten Einsatz von Wasserstoff und der Brennstoffzelle im Landkreis. Beispielhaft ist hier das Projekt „Emissionsfreie Straßenmeisterei (LKES?)“. Der erste von zwei Brennstoffzellen-Lkws wird seit Mai 2023 im regulären Straßenbetriebsdienst eingesetzt.

Die Ergebnisse einer im Auftrag der Kreisverwaltung erstellten „Potentialermittlung Wasserstoff“ der Hochschule Esslingen (Steinbeis-Transferzentrum Energie- und Mobilitätssysteme) verdeutlichen die herausragende Bedeutung und Chance des Wasserstoffs für den Landkreis Esslingen. Es gibt ein erhebliches Einsatzpotential von Wasserstoff im Landkreis.

Alleinstellungsmerkmale bestehen u. a. in der perspektivischen Anbindung an zwei wasserstofffähige Pipelines (Süddeutsche Erdgasleitung SEL, H2 GeNeSiS), dem „Klimaneutralen Stadtquartier“ in Esslingen, der Ansiedlung von „Cellcentric“ in Weilheim an der Teck oder dem „Fuel Switch“ im Kraftwerk Altbach/Deizisau.

Der Kreisverwaltung ist wichtig, den Aufbau einer sektorenübergreifenden grünen Wasserstoffinfrastruktur zu unterstützen sowie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen für die Chancen des Wasserstoffs bei der Transformation und Dekarbonisierung zu sensibilisieren und diese beim anstehenden Transformationsprozess zu begleiten.

Für eine gelingende Transformation der Wirtschaft, den Klimaschutz und die Versorgungssicherheit im Landkreis ist es unerlässlich, dezentral lokale und regionale Maßnahmen zu unterstützen und sichtbar zu machen. Sie sind der Katalysator für den Hochlauf eines grünen Wasserstoff-Ökosystems. Um die ermittelten Potentiale zu nutzen und die empfohlenen Maßnahmen zielgerichtet umsetzen zu können, wird eine Koordinationsstelle Wasserstoff im Amt für Allgemeine Kreisangelegenheiten geschaffen. Derzeit läuft das Stellenbesetzungsverfahren.

Bewerbung als Beispielregion im Bereich der industriellen Bioökonomie

Der Landkreis Esslingen möchte sich, gemeinsam mit dem Landkreis Göppingen, als „Beispielregion Industrielle Bioökonomie“ bewerben. Dazu hat sich im April 2023 ein Zusammenschluss aus interessierten regionalen Akteurinnen und Akteuren aus den Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Kammern, Wirtschaftsförderungen und der Landesagentur BLOPRO Baden-Württemberg GmbH formiert. Der Begriff „Bioökonomie“ bezeichnet die Transformation der Wirtschaft in Richtung klimaneutraler oder gar klimapositiver Wertschöpfung. Als branchenübergreifendes Thema geht es u.a. darum, in Kreisläufen zu denken. Bislang existieren fünf Beispielregionen der industriellen Bioökonomie in Baden-Württemberg.

Nach intensiven Vorberatungen und dem gemeinsamen Ent-

schluss, das Vorhaben voranzutreiben und einen Förderantrag zu stellen, fand am 30. Juni 2023 eine Auftaktveranstaltung in Kirchheim statt, zu der regionale Unternehmen, aber auch kommunale und wissenschaftliche Akteurinnen und Akteure eingeladen wurden. Dabei wurden Best-Practice-Beispiele von Unternehmen, die bereits erfolgreich den Pfad der Bioökonomie beschreiten, vorgestellt. Anschließend wurde das weitere Vorgehen diskutiert und schließlich eine regionale Vernetzung sowie die Bewerbung als Beispielregion festgelegt.

Veranstaltungsreihe: Energiewende auf Tour - Chancen der Photovoltaik für das Gewerbe im LK Esslingen

Um die Ausbauziele des Bundeslandes Baden-Württemberg bei der Photovoltaik und damit die Energiewende in Deutschland zu erreichen, müssen höhere Zuwachsraten bei der installierten Leistung erreicht werden. Insbesondere die Region Stuttgart fällt bei den Ausbauzielen im Landesvergleich zurück.

Dem Gewerbe kommt mit Blick auf das Photovoltaik-Dachflächenpotential eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der Ausbaugeschwindigkeit zu.

Gemeinsam mit der Klimaschutzagentur des Landkreises und der IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen hat die Kreiswirtschaftsförderung daher ein Format mit dem Arbeitstitel „Energiewende auf Tour - Chancen der Photovoltaik für das Gewerbe im Landkreis Esslingen“ entwickelt. Im Rahmen einer Roadshow mit aufeinanderfolgenden Terminen vor Ort sollen Gewerbetreibenden Informationen zu Möglichkeiten und Chancen zum Ausbau von erneuerbaren Energien mittels PV-Anlagen vorgestellt werden. Dabei sollen die für die jeweilige Zielgruppe und Branche relevanten Faktoren (Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit) im Vordergrund stehen. Auch das Thema Eigenverbrauch/Einspeisung soll thematisiert werden. Start der Veranstaltungsreihe ist voraussichtlich im Spätherbst 2023.

Aktivierung der Potentiale des Schienengüterverkehrs in der Region

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes des Verbandes Region Stuttgart mit den Landkreisen und der Landeshauptstadt soll eine Studie zu den Potenzialen des Schienengüterverkehrs erarbeitet werden, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse mit kommunalen Partnerinnen und Partnern und Logistikunternehmen in konkreten Projekten vor Ort umzusetzen. Hierzu sollen externe Dienstleister für Projektmanagement, Analyse, Projektentwicklung und -umsetzung gemeinsam beauftragt werden.

Immobilienportal der Region Stuttgart

Das Immobilienportal Region Stuttgart ist der führende Marktplatz für Gewerbeimmobilien in der Region Stuttgart. Hier gibt es ein umfassendes Angebot an Gewerbegrundstücken, Büro-, Hallen- und Ladenflächen sowie gewerblichen Sonderimmobilien. Das Portal ist die regionale Gewerbeimmobilienbörse für Stuttgart, die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis und ist mit den Internetseiten des Landkreises sowie vieler Kommunen direkt verlinkt. Die kontinuierliche Betreuung des Immobilienportals gehört zu den laufenden Aufgaben der Kreiswirtschaftsförderung.

Studie Gewerbeflächenpotenziale im Landkreis Esslingen

Das Flächenthema ist für die Transformation von großer Bedeutung und wird vielfach auch sehr kontrovers diskutiert. Vor diesem Hintergrund haben sich der Landkreis Esslingen, der Verband Region Stuttgart und die WRS zusammengeschlossen, um eine kreisweite Aufbereitung von Informationen zu Brachen, (Teil-)Leerständen, untergenutzten Flächen und Baulücken, jeweils ab 5.000 qm, für eine gewerbliche Nutzung durchzuführen. Ergänzend dazu soll der Entwicklungsstand der bauleitplanerisch bzw. regionalplanerisch gesicherten Flächen außerhalb des Siedlungsbestandes erhoben werden. Ziel ist es, für den Landkreis Esslingen eine verlässliche Übersicht über die Verfügbarkeit gewerblicher Flächenpotenziale zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen u.a. als Grundlage für lokale Diskussionen und Entscheidungen zur Gewerbeflächenentwicklung dienen.

Expo Real in München

Die EXPO REAL ist Europas größte B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Auf ca. 64.000 Quadratmetern und mit rund 2.000 Ausstellern bildet sie die gesamte Wertschöpfungskette der internationalen Immobilienbranche ab – von der Idee und Konzeption über die Finanzierung und Realisierung bis hin zu Vermarktung, Betrieb und Nutzung. Das umfangreiche Konferenzprogramm mit vielen Referenten bietet einen fundierten Überblick über aktuelle Trends und Innovationen des Immobilien-, Investitions- und Finanzierungsmarktes. Darüber hinaus wird die gesamte Wertschöpfungskette der Immobilienwirtschaft abgedeckt: Fachleute aus den Bereichen Projektentwicklung und Projektmanagement, Investment und Finanzierung, Beratung und Vermittlung, Architektur und Planung sowie Wirtschaftsregionen und Städte sind auf der 3-tägigen Fachmesse vertreten. Der Landkreis Esslingen wird, wie im vergangenen Jahr und den Jahren vor der Pandemie, wieder gemeinsam mit der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen auf dem (neu konzeptionierten) Stand der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH vertreten sein.

Themenfeld Standortmarketing, Strategie, Netzwerkarbeit

Zukunftsdialo g Landkreis Esslingen

Der Zukunftsdialo g Landkreis Esslingen knüpft an den im Herbst 2020 abgeschlossenen Prognos-Zukunftsdialo g an, den der Landkreis ausgehend von den Ergebnissen des Prognos Zukunftsatlas 2016 unter Federführung der Kreiswirtschaftsförderung mit den Kooperationspartnerinnen Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und Prognos AG im Jahr 2017 gestartet hatten. Ziel dieses Prozesses war es, gezielt Schwerpunktthemen zur strategischen und operativen Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Landkreis Esslingen zu setzen. Im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt des Kreistages am 11. März 2021 hat die Firma Prognos eine Bilanz zum bisherigen Zukunftsdialo g vorgestellt. Diese hat verdeutlicht, dass angesichts der Herausforderungen, mit denen die Corona-Pandemie und der voranschreitende Transformationsprozess insbesondere in der Automobilindustrie den Landkreis konfrontieren, eine Fortsetzung des Zukunftsprozesses absolut notwendig ist. Aufbauend auf der erfolgreichen Kooperation der vergangenen Jahre haben die Mitglieder des Ausschusses eine weitere Zusammenarbeit im Rahmen eines „Zukunftsdialo gs

Landkreis Esslingen“ beschlossen. Mit der Ausweitung des Gremiums auf Angehörige der Kreistagsfraktionen, der Agentur für Arbeit, des DGB und von Südwestmetall, soll der Zukunftsdialo g auf eine noch breitere Basis gestellt werden. Außerdem erhofft man sich durch die Erweiterung neue Perspektiven.

Folgende Schwerpunktthemen bilden die inhaltlichen Leitplanken der Zusammenarbeit:

- Fachkräftesicherung & Existenzgründung,
- Transformation & Strukturwandel,
- Digitalisierung,
- New Work – Neue Arbeitsformen
- und Attraktive Standortfaktoren.

Der Zukunftsdialo g Landkreis Esslingen soll dazu dienen, Themen der Wirtschaftsförderung und der Attraktivierung des Wirtschaftsstandorts zu initiieren, weiterzuentwickeln und in konkrete Projekte mit entsprechend zugewiesenen Verantwortlichkeiten überzuleiten. Sobald daraus Projekte erwachsen, die eine Gremienbefassung des Landkreises erforderlich machen, werden diese vom jeweils zuständigen Ausschuss zu bearbeiten sein.

Ein Vorteil dieser Art von Zusammenarbeit ist, dass die jeweiligen konkreten Projekte je nach Ausrichtung von den unterschiedlichen Partnern des Zukunftsdialo gs federführend gesteuert werden. So können Ressourcen gebündelt und zielgerichtet eingesetzt werden.

Die erste Zusammenkunft des Initiativkreises fand am 21.09.2021 im Großen Sitzungssaal des Landratsamts statt. Am 02.05.2023 fand die mittlerweile dritte Sitzung im Kronensaal der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen statt. Themen waren u.a. die Vorstellung des Zukunftsatlasses 2022, ein Zwischenbericht zur „Potentialanalyse Wasserstoff im Landkreis Esslingen“ und die Vorstellung des neuen Digital Hub für den Landkreis Esslingen „Digital.FuturES“

Netzwerkarbeit

Die Kreiswirtschaftsförderung arbeitet in verschiedenen Netzwerken mit maßgeblichen Akteurinnen und Akteuren aus der Region zusammen.

Neben den genannten projektbezogenen Netzwerken organisiert die Kreiswirtschaftsförderung mehrmals jährlich Netzwerktreffen der kommunalen Wirtschaftsbeauftragten aus den Kreiskommunen. Seit dem letzten Jahresbericht fanden die Treffen in Kirchheim, Nürtingen und im Neckarhafen Plochingen statt. Außerdem erfolgt eine Mitarbeit im Wirtschaftsbeirat der Stadt Nürtingen. Dieser versteht sich als Forum für aktuelle wirtschaftspolitische Themen und fungiert als Beratergremium für die Wirtschaftsförderung und bei Bedarf auch für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung.

Jahresplanung der Tourismusförderung 2023/2024

Zahlen – Daten – Fakten

Beherbergungsstatistik¹

Die Tourismusbranche hat sich im Jahr 2022 weitestgehend von der Corona-Pandemie erholt, die Übernachtungszahlen stiegen erstmals wieder deutlich an, erreichten aber noch nicht Vorkrisenniveau. 2022 betragen die Übernachtungszahlen in **Deutschland** 450,8 Millionen, das ist 45,3 % mehr als im Vorjahr, aber noch 9,1 % weniger als 2019, dem Jahr vor der Corona-Krise². In **Baden-Württemberg** stieg die Anzahl um 46,7 % auf 52,3 Millionen. Auch die Zahl der ausländischen Gäste stieg auf 9,9 Mio., ein Plus von 107,3 %. Im **Landkreis Esslingen** nahm die Zahl der Übernachtungen um 79,1 % zu, insgesamt waren es 2022 rund 1,2 Millionen.

In den beiden Reisegebieten, zu denen der Landkreis Esslingen gehört, sind die Übernachtungszahlen gestiegen. Die **Schwäbische Alb** verzeichnete 2022 mit rund 5,3 Millionen Übernachtungen ein positives Ergebnis von 47,7 %, und auch bei den Auslandsgästen haben die Zahlen wieder zugenommen, mit circa 860.540 waren es rund 82 % mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Ebenfalls ist die Zahl der Ankünfte gestiegen, mit rund 2,4 Millionen wurde ein Plus von 65,6 % gegenüber dem Vorjahr erzielt³. In der **Gesamtregion Stuttgart** (fünf Landkreise und Landeshauptstadt Stuttgart) stieg die Anzahl der Übernachtungen um 78 % auf 7,6 Millionen an, im Vergleich dazu waren es 2019 noch 9,3 Millionen Übernachtungen.

Die Erholung der Tourismusbranche hat im ersten Halbjahr 2023 deutlich an Tempo gewonnen.

In **Baden-Württemberg** nahm die Zahl der Übernachtungen um 18,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Mit knapp 26 Millionen Übernachtungen verzeichnete der Landestourismus für das erste Halbjahr 2019 und damit einen neuen Höchststand an Übernachtungen als im ersten Halbjahr 2019 und damit einen neuen Höchststand an Übernachtungen. Mit insgesamt 4,18 Millionen Übernachtungen erreichte die **Region Stuttgart** in den ersten sechs Monaten 2023 etwa 95 % des Niveaus von 2019 und ein Plus von 30,7 % gegenüber dem Vorjahr.

¹ Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

² Quelle: Statistisches Bundesamt

³ Quelle: Die Zahlen der Schwäbischen Alb entsprechen dem SAT-Gebiet, d.h. sie sind nicht identisch mit den Daten, die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlicht werden.

Aufgaben

Das Hauptaugenmerk der Tourismusförderung im Landkreis Esslingen liegt zum einen darin, eine qualitativ hochwertige touristische Infrastruktur zu schaffen bzw. die bereits bestehende weiter auszubauen. Zum anderen dient die Tourismusförderung dazu, das operative Zusammenspiel der Tourismusarbeit auf Orts- und Regionsebene durch die zwischengeschaltete Landkreisebene optimal zu koordinieren und als „Scharnier“ zwischen diesen Ebenen zu fungieren. Die Notwendigkeit dieser weiteren Ebene zeigt sich vor allem in Form der Gremienarbeit in den verschiedenen Dachverbänden der Region:

- Schwäbische Alb Tourismusverband (SAT), u.a. Mitarbeit im Marketingausschuss sowie in div. Pool-Arbeitskreisen (u.a. Radfahren, Wandern), sowie in der Arbeitsgruppe „Landesradfernwege“
- Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH, u.a. Mitarbeit beim Strategieprozess 2027
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb, u.a. Mitarbeit im Vergaberat der Partnerinitiative des Biosphärengebiets, in der Mitarbeit der Projektgruppe „Fahrtziel Natur“ sowie Federführung bei der Marketingkooperation »hochgehberge«, der gemeinsamen Wanderkonzeption „Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb“
- UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e.V., u. a. Mitarbeit im Arbeitsausschuss
- Schwäbisches Streuobstparadies e.V., u.a. Mitarbeit im Fachbeirat „Marketing und Tourismus“
- Naturpark Schönbuch, u.a. Austausch im „Arbeitskreis Tourismus“ der vier Schönbuch-Landkreise (Böblingen, Esslingen, Reutlingen, Tübingen) gemeinsam mit der Naturpark-Verwaltung, sowie in der Fortschreibung des Naturparkplans 2030
- Aktivregion Stuttgart / E-Bike-Region Stuttgart, u.a. Projektleitung für die Internetseite
- Marketingkooperation für den Neckartalradweg, u.a. Mitarbeit bei der Zertifizierung (Qualitätssicherung) und Produktentwicklung (Printprodukte, Internetseite) für den Neckartalradweg

Die touristische Vermarktung sowie die überörtliche Produktentwicklung kann weder allein durch einzelne Kommunen noch durch die (über-)regionale Ebene durchgeführt werden. Hier ist seitens des Landkreises die Einbringung in diversen Gremien notwendig, um die Vorteile ideal zu nutzen und die Landkreisin-teressen optimal zu vertreten.

Ziel aller Aktivitäten der Tourismusförderung im Landkreis Esslingen ist die Erhöhung der Übernachtungs- und Tagesgäste in Bezug auf Umsatz und Wertschöpfung. Mit den weichen Standortfaktoren, die sich aus dem Tourismus ergeben, wird zudem die Attraktivität der gesamten Region gesteigert.

Strukturierung

Der Landkreis Esslingen ist in seiner touristischen Prägung sehr heterogen strukturiert. Er befindet sich im Bereich einer Vielzahl von z.T. prädikatisierten Landschaftsräumen, wie dem von der UNESCO anerkannten Biosphärengebiet Schwäbische Alb oder dem ebenfalls von der UNESCO zertifizierten Global Geopark Schwäbische Alb. Die Randlege zur Schwäbischen Alb mit dem zerklüfteten Albtrauf, das Albvorland und die Höhen des Schurwaldes sind außergewöhnliche Landschaften und besonders reizvoll. Daneben prägen zahlreiche Streuobstwiesen das

Landschaftsbild und liefern verschiedenste regionale Produkte. Der Neckartalradweg entlang der Lebensader der Region, mit vier Sternen als einer der bedeutendsten Radfernwege Baden-Württembergs ausgezeichnet, nimmt einen hohen Stellenwert im Landkreis Esslingen ein. Darüber hinaus gibt es die v.a. für die Naherholung wichtigen Landschaftsräume Schönbuch und Filder. Diese Voraussetzungen eröffnen dem Kreis ein beachtliches Potential, um am zunehmenden Aktivtourismus (insbesondere Wandern und Radfahren) partizipieren zu können. Eine Vermarktung als einheitliche, touristische Destination macht für den Landkreis Esslingen aufgrund seiner Heterogenität wenig Sinn. Vielmehr ist eine themenspezifische Vermarktung für verschiedene Zielgruppen erfolgsversprechend.

Projekte

»hochgehberge«

Die Marketingkooperation »hochgehberge« ist ein Zusammenschluss der Landkreise Esslingen und Reutlingen, des Landes Baden-Württemberg, vertreten durch die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb beim Regierungspräsidium Tübingen, der Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb sowie 19 Kommunen.

Der Landkreis Esslingen wurde zum Koordinator der gemeinsamen Tätigkeiten bestimmt und hat die Geschäftsstelle hochgehberge mit Sitz bei der Kreisverwaltung in Esslingen übernommen. Die zunächst auf drei Jahre geschlossene Marketingkooperation, wurde mit einstimmigem Beschluss der Kooperationspartner bereits bis Ende 2024 verlängert.

Seit Projektbeginn wurde die Wandermarke »hochgehberge« erfolgreich weiterentwickelt. Unter dem Motto „hoch gehen um runter zu kommen“ laden 21 Prädikatswanderwege zum Entspannen und Erholen ein und eröffnen facettenreiche Zugänge zu der besonderen Kulturlandschaft des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

Sieben der hochgehberge-Touren verlaufen im Landkreis Esslingen und werden von den Projektgemeinden Beuren, Bissingen an der Teck, Erkenbrechtsweiler, Lenningen, Neuffen, Nürtingen und Owen getragen. 2021 wurden bereits sechs »hochgehberge« erfolgreich rezertifiziert, im Jahr 2022 waren es sieben und auch in diesem Jahr konnten alle Wege, insgesamt acht, erfolgreich rezertifiziert werden. Die Urkundenübergabe fand mit den Vertreterinnen und Vertretern aus den jeweiligen Kommunen im Rahmen eines Workshops für die Wegepaten in Wimsen statt.

Insgesamt werden die »hochgehberge« sehr gut angenommen und erhalten viele positive Rückmeldungen u.a. zur gut durchdachten und gepflegten Wanderwegeinfrastruktur. Es gilt daher, weiterhin ein besonderes Augenmerk auf den Zustand der Wege zu legen, um die Qualität der Wege in den kommenden Jahren zu erhalten. Hierfür werden die Kommunen und die Geschäftsstelle von mehreren Wegepatinnen und Wegepaten unterstützt, die die Wege dreimal jährlich prüfen. Um die Wege sauber zu halten, beteiligen sich die »hochgehberge« außerdem an der albweiten Kampagne „Rücksicht hält Wege sauber.“ Zudem beteiligt sich die Kooperation im Jahr 2023 zum dritten Mal, mit einer umfassenden Müllsammelaktion entlang der »hochgehberge«, am World Cleanup Day, dem weltweit größten Aktionstag zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll.

Die Vermarktung der »hochgehberge« erfolgt sowohl im Print als auch Online-Bereich sowie über die Präsenz bei Messen (CMT) und Veranstaltungen (Messestand Wochenmarkt Kirchheim, Tag der offenen Tür FLM Beuren, Albgemacht Genusswanderung Metzingen, Familientag Rossfeld St. Johann) in der Region. Neben einer eigenen Informationsbroschüre mit Wegbeschreibungen gibt es einen ausführlichen Wanderführer „Hochgehberge zum Runterkommen“ mit allen Touren von Dieter Buck (J. Berg Verlag). Weiterhin werden zielgruppenrelevante Magazine für redaktionelle Beiträge (z. B. Wandermagazin) und Anzeigen (z.B. Blätter des SAV) genutzt. Zudem spielt die Pressearbeit mit regionalen und überregionalen Zeitungen eine wichtige Rolle. Online sind die Wandertouren auf der eigenen Webseite (www.hochgehberge.de) und über die führenden Outdoorportale wie bspw. komoot und Outdooractive präsentiert. Zudem gibt es einen eigenen Facebook- sowie Instagram-Auftritt der »hochgehberge«.

In diesem Jahr wurde ein Weg der »hochgehberge« erstmalig vom Wandermagazin für den Wettbewerb „Deutschlands schönster Wanderweg 2023“ nominiert. Neben 14 anderen Rundtouren aus Deutschland stand der Premiumwanderweg »hochgehadelte« aus dem Landkreis Esslingen zur Wahl und schaffte es mit Platz vier unter die Top 5 aus ganz Deutschland. Auch wenn es nicht zum Sieg reichte, kam der Wettbewerb durch erhöhte Medienaufmerksamkeit (Radiobeiträge, SWR-Landesschau etc.) der gesamten Wandermarke zugute.

Unter dem Motto „hoch gehen führt uns zusammen“ gibt es eine Veranstaltungsreihe, um regionale Besonderheiten (z.B. Streuobst, Weinbau, Schafhaltung, Wald) entlang der Wege zu vermitteln. Die Events werden durchgängig gut angenommen.

Mountainbike-Konzeption Landkreis Esslingen

Mountainbike (MTB) fahren liegt im Trend. Dies wird verstärkt durch die zunehmende Nutzung von E-Mountainbikes bzw. Pedelecs. Im Landkreis Esslingen sieht man sich ebenfalls mit einem zunehmenden Nutzungsdruck konfrontiert. Um der wachsenden Zahl an Mountainbikern ein Angebot bieten zu können wurde eine Konzeption unter Einbeziehung aller betroffenen lokalen Akteurinnen und Akteure erarbeitet. Auf die Sitzungsvorlage zur Umsetzung der Mountainbike-Konzeption wird verwiesen.

Qualitätsoffensive Landesradfernwege

Zur Schaffung eines hochwertigen fahrradtouristischen Angebots hat das Land Baden-Württemberg in einer bundesweit einzigartigen Qualitätsoffensive alle 21 Landesradfernwege zertifizieren lassen. Qualitativ hochwertige öffentliche Infrastruktur wie Fernradwege sind elementar, um Einheimische und Gäste für einen Urlaub in der Region begeistern. Die Qualitätsoffensive ist eine Kooperation des Verkehrs- und Wirtschaftsministeriums, das federführend durch die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) und die Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) ausgeführt wurde. Im Laufe des Prozesses wurden lokale Akteure wie Landkreise, kreisfreie Städte und Destinationsmarketingorganisationen (DMOs) der betreffenden Radfernwege bei der Weiterentwicklung ihrer Landesradfernwege unterstützt. Für alle Wege wurde eine Lösung gefunden, entweder indem eine Geschäftsstelle installiert und die Routenführung attraktiver

gestaltet wurde oder indem der Weg durch einen attraktiveren anderen Radfernweg ersetzt wurde.

Durch den Landkreis Esslingen verlaufen der „Schwäbische Alb Radweg“, der „Hohenzollernradweg“, der „Württembergischer Tälerradweg“ (ehemals Alb-Neckar-Radweg und Hohenlohe-Ostalb-Radweg) und der „Württembergischer Weinradweg“. Alle vier Radwege haben 2023 die 4-Sterne-Klassifizierung erhalten. Die Geschäftsstelle für die drei erst genannten Radwege ist beim Schwäbische Alb Tourismusverband e. V. angesiedelt. Der Württembergischer Weinradweg ist bei der Projektstelle Weinwege Württemberg bei der Tourismus Marketing GmbH BW angesiedelt. Die Radwege werden im Laufe des Jahres 2023 neu ausgeschildert. Die Routenführung ist aber digital und über Printmedien sowie Tourenbücher bereits jetzt abrufbar.

Das Siegel „ADFC-Qualitätsradroute“ ermöglicht nun die überregionale Vermarktung der Radrouten als Qualitätsprodukt und macht die Routen und Regionen verstärkt für Radtouristen und Natururlauber aus Deutschland und dem Ausland attraktiv. Außerdem nutzen die Qualitätsradrouten die Auszeichnung, um Kräfte im Marketing zu bündeln und als „Qualitätsprodukte aus Baden-Württemberg“ gemeinsam um Gäste zu werben.

Neckartal-Radweg

Ein weiterer der 21 klassifizierten Landesradfernwege in Baden-Württemberg ist der Neckartal-Radweg, dessen bereits 2013 unter Impulsgebung des Landkreis Esslingen gegründeten „Marketingkooperation Neckartal-Radweg“ zum Vorbild für die anderen Radfernwege in Baden-Württemberg geworden ist. Die Partnerinnen und Partner – Städte, Landkreise und Tourismusorganisationen sowie die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Baden-Württemberg (ADFC) als überregionaler Partner im Fahrradtourismus – setzen sich seit Beginn des Bestehens für eine gemeinsame, einheitliche, gebündelte und professionelle Vermarktung des beliebten Radweges in Baden-Württemberg ein.

Aktivregion Stuttgart / E-Bike-Region Stuttgart

Die 2013 gegründete Projektgruppe aus den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und dem Rems-Murr-Kreis setzt sich für ein vernetztes Pedelec-Angebot für Gäste und Einwohner der Region Stuttgart ein und übernimmt die Vermarktung des elektrischen Radtourismus. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Stuttgart und der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH durchgeführt.

2020 wurde entschieden die Projektgruppe der E-Bike-Region Stuttgart in Projektgruppe Aktivregion Stuttgart umzubenennen. So kann eine inhaltliche Erweiterung um weitere Radwege und das Themenfeld Wandern erfolgen und bei der Vermarktung bespielt werden. Der Name E-Bike-Region Stuttgart bleibt für die Radroute weiterbestehen.

Umgesetzte Maßnahmen in 2023:

- Markenbildungsprozess angestoßen, es soll eine Neugestaltung des Produktnamens erfolgen und ein Corporate Design für Marketingaktivitäten definiert werden

- Zusammenarbeit mit der Regio Stuttgart-Marketing GmbH wird weiterverfolgt.
- Markenverlängerung bzw. Neuanschaffung der Wort-/Bildmarke „E-Bike-Region Stuttgart“
- Erneute Herausgabe der Radkarte für die Region Stuttgart, die neben der E-Bike-Route weitere 24 Touren für Entdeckerinnen und Entdecker sowie Genießerinnen und Genießer beinhaltet. Erneute Ausgabe der Wanderkarte Region Stuttgart mit 59 Touren für Naturliebhaberinnen und Naturliebhaber, Abenteuerinnen und Abenteuer und Ruhesuchende.
- Redaktionelle Beiträge und Anzeigen
- Qualitätssicherung der ausgewiesenen E-Bike-Route
- Pflege der Website www.e-bike-region-stuttgart.de
- Pflege der Landingpage „Aktivregion Stuttgart“, die Rad- und Wanderwege, E-Bike-Strecken und gastronomische Angebote der einzelnen Landkreise bündelt

Erlebnistour – KulturLandschaft zwischen Heckengäu und Schönbuch

Die Region Stuttgart ist für die Teilnahme am Förderprogramm des Bundes „MORO – Lebendige Regionen“ ausgewählt worden. In diesem Rahmen wird die Umsetzung des Masterplans Schönbuch weitergeführt. Ziel ist es, den bestehenden Radwanderweg von Weil der Stadt nach Nürtingen, aufzuwerten und am Weg Orte zu schaffen, an denen Informationen zur Landschaft und Umgebung auf innovative Art und Weise vermittelt werden. Aufgrund der Genderneutralität wurde die Tour von Entdecker-tour in „Erlebnistour“ umbenannt, der Untertitel „KulturLandschaft zwischen Heckengäu und Schönbuch“ sowie das entwickelte Logo bleiben erhalten.

Mit der durchgängigen Ausschilderung der Route mit einheitlichen Wegmarken durch die beiden Landkreise sowie der Einrichtung erster Einstiegs- und Ausblickselemente durch die Kommunen wird im ersten Quartal 2024 begonnen.

Gremienarbeit

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb liegt rund 50 km süd-östlich von Stuttgart, hat eine rund 40 km lange Nord-Süd-Ausdehnung und erstreckt sich damit vom Albvorland über den steil aufsteigenden Albtrauf und die Albhochfläche bis an die Donau im Süden. Die Hang- und Schluchtwälder am Albtrauf sind ein markantes naturräumliches Alleinstellungsmerkmal des Biosphärengebiets. Aber auch die landschaftsprägenden Streuobstwiesen im Albvorland und die abwechslungsreiche traditionelle Kulturlandschaft auf der Schwäbischen Alb mit ihren Wacholderheiden, Magerrasen, Wiesen, Weiden, Ackerflächen und Wäldern kennzeichnen das Biosphärengebiet. Ein wichtiger Bestandteil ist auch der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen, der zentral in der Gebietskulisse liegt.

Für die operative Arbeit ist die Geschäftsstelle mit Sitz im Alten Lager in Münsingen verantwortlich. Für die vielfältigen Aufgaben des Biosphärengebiets gibt es entsprechende Ansprechpersonen. Die Tourismusförderung arbeitet dabei eng mit den Mitarbeitenden aus dem Bereich Partner-Initiative (Mitarbeit im Vergaberat der Partner-Initiative) sowie Tourismus, Besucherlenkung und Verkehr (u.a. Projekt Wanderkonzeption »hochheberge«) zusammen.

Projekt Konsolidierung Grundwegenetz SAV

Das Wanderwegenetz im Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurde über Jahrzehnte vom Schwäbischen Albverein aufgebaut, ausgeschildert, gepflegt und unterhalten. Durch die Einführung des albweit einheitlichen Beschilderungskonzeptes, das gemeinsam von Schwäbischen Albverein (SAV) und Schwäbische Alb Tourismusverband (SAT) verabschiedet wurde, sowie der Ausweisung von Prädikatswanderwegen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb steht eine Überarbeitung des gesamten Wanderwegenetzes an. Grundlage hierfür ist das Wege- und Beschilderungskonzept Schwäbische Alb des Schwäbischen Albvereins und des Schwäbische Alb Tourismusverbands.

Ziel des Projekts ist die Ausweisung eines hochwertigen Wanderwegenetzes im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, welches von Umfang und Pflegeaufwand gut handhabbar ist. Dies beinhaltet die Reduzierung der ausgeschilderten Wanderwege, die Bündelung parallel verlaufender Spangen, die Beseitigung gefährlicher Passagen an stark befahrenen Straßen und die Umverlegung unattraktiver Wegabschnitte auf bereits vorhandene Wege. Die Planung des Wegenetzes orientiert sich an forst- und naturschutzfachlichen Kriterien sowie den Vorgaben aus der Kernzonenverordnung. Zudem ist eine Anbindung der Wege an Gastronomie, Sehenswürdigkeiten sowie einem ÖPNV-Anschluss vorgesehen. Für das konsolidierte Wegenetz wurde die Katasterplanung für den Landkreis Esslingen, welche vom Biosphärengebiet und dem Planungsbüro VIA federführend übernommen wurde, im Sommer 2023 abgeschlossen.

Im Landkreis Esslingen sind die zehn Biosphärengebietsgemeinden Beuren, Bissingen an der Teck, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Kohlberg, Lenningen, Neidlingen, Neuffen, Owen und Weilheim an der Teck am Projekt beteiligt. Weiterhin finden die direkt ans Biosphärengebiet angrenzenden Kommunen Altdorf, Bempflingen, Frickenhausen, Kirchheim/Teck, Neckartailfingen und Neckartenzlingen Berücksichtigung. Ein Förderantrag für das Tourismusinfrastrukturprogramm wurde bewilligt, nachdem die Landkreise Esslingen und Reutlingen diesen gemeinsam für das Gesamtprojekt gestellt hatten. Eine europaweite Ausschreibung zur Umsetzung des Projekts, einschließlich Produktion und Montage der Schilder, wird im Sommer und Herbst durchgeführt. Im Landkreis Esslingen ist die Fertigstellung des Projekts für Sommer 2024 geplant.

Damit das Wandernetz auch in den folgenden Jahren gepflegt und unterhalten wird, haben die Landkreise in Abstimmung mit dem SAV eine Pflegevereinbarung ausgearbeitet, diese muss nun noch mit den Kommunen abgestimmt werden.

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

Die Schwäbische Alb wurde aufgrund ihres bedeutenden geologischen Erbes im Jahr 2002 zum Nationalen Geopark ernannt. 2004 erfolgte die Auszeichnung als Europäischer und Globaler Geopark und somit die Mitgliedschaft im Europäischen und Globalen Netzwerk der Geoparks, das von der UNESCO unterstützt wird. Im Herbst 2015 wurde der Geopark als UNESCO Global Geopark ausgezeichnet und darf sich seither „UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb“ nennen.

Der Landkreis Esslingen ist neben neun weiteren Landkreisen der Schwäbischen Alb (Alb-Donau-Kreis, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen und Zollernalbkreis) sowie dem Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. (SAT), Gründungsmitglied des Vereins GeoPark Schwäbische Alb e. V., der im April 2008 gegründet wurde. Für die operative Arbeit ist die Geschäftsstelle des Geopark-Vereins verantwortlich. Diese hat seit 2018 ihren Sitz in Schelklingen. Die Geschäftsstelle arbeitet sehr eng mit dem Arbeitsausschuss des Geoparks zusammen, der aus Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedslandkreise (im Landkreis Esslingen durch die Tourismusförderung vertreten) besteht und mit der Ausrichtung, Aktivitäten und Projekte abgestimmt werden. Fachliche Beratung bekommen Geschäftsstelle und Arbeitsausschuss dabei vom Geopark-Beirat mit seinen Mitgliedern aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Naturschutz und Tourismus.

Schwäbischer Alb Tourismusverband (SAT)

Die Schwäbische Alb gilt als eine der bedeutendsten Regionen der Erd- und Menschheitsgeschichte. Aktuell fünf UNESCO-Zertifizierungen im Verbandsgebiet – der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, das UNESCO Biosphärengebiet Schwäbische Alb, die UNESCO Weltkulturerbestätten Limes und Pfahlbauten sowie seit 2017 auch die Höhlen der ältesten Eiszeitkunst in Talabschnitten der Flüsse Ach und Lone – sind eindrucksvolle Beweise dafür.

Der SAT versteht sich als Sprachrohr der Region bei der Ansprache der Zielmärkte, als Koordinator bei der touristischen Produktentwicklung und als Service-Dienstleister.

Die Tourismusförderung des Landkreis Esslingen bringt sich in diversen Gremien des SAT ein und unterstützt somit die Arbeit der Geschäftsstelle, um den Bekanntheitsgrad der Schwäbischen Alb zu erhöhen:

- **Pool-Arbeitskreis Wandern**
Umsetzung verschiedener Print- und Online-Marketingmaßnahmen, Beteiligung an Bloggerreisen, Re-Zertifizierung des Albsteigs/HW1, Übernahme des Vorsitzes im Arbeitskreis durch den Landkreis Esslingen
- **Pool-Arbeitskreis Rad**
Weiterentwicklung Alb-Crossing, Umsetzung von gemeinsamen Marketingmaßnahmen
- **Gästekarte Schwäbische Alb**
Seit 2020 können Übernachtungsgäste, die bei einem der rund 150 teilnehmenden Gastgeber übernachten, auf der Schwäbischen Alb mit der neuen AlbCard kostenfrei Bus und Bahn fahren sowie mehr als 160 touristische Highlights und Sehenswürdigkeiten der Region je einmal kostenlos erleben. Im Landkreis Esslingen sind 19 Gastgeberinnen und Gastgeber und 7 Leistungsträgerinnen und Leistungsträger (u. a. das Freilichtmuseum Beuren, das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb und die Festungsrue Hohenneuffen) Partner der AlbCard.
- **Gastgeberverzeichnis Schwäbische Alb**
Pflege des Gastgeberverzeichnisses unter www.schwaebischealb.de in Zusammenarbeit mit dem SAT

Digitalisierung

Online-Angebote werden im Tourismus immer wichtiger, die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben den Trend verstärkt. Viele Menschen orientieren sich im Internet über Ausflugsziele und Gastgeberinnen und Gastgeber und buchen zunehmend auch dort. Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) hat die touristische Datenbank „mein.toubiz“ für ganz Baden-Württemberg implementiert.

Die Inhalte werden auf vielen touristischen Webseiten oder Portalen ausgespielt, beispielsweise auf den Webseiten der TMBW, des Schwäbische Alb Tourismus und der Region Stuttgart Marketing GmbH. Die Tourismusförderung des Landkreises Esslingen beteiligt sich und pflegt Rad- und Wandertouren, Veranstaltungen, Gastgeberinnen und Gastgeber oder Sehenswürdigkeiten und kann sie bei Bedarf tagesaktuell anpassen. Über „mein.toubiz“ gepflegte Rad- und Wandertouren werden zudem über die landkreiseigene Homepage ausgespielt. Alle Kommunen des Landkreises Esslingen, sowie touristische Einrichtungen (z.B. Hotel- und Gastgewerbe, Museen, usw.) haben die Möglichkeit über einen Unterzugang ihre touristischen Daten zu pflegen.

Veranstaltungen

Tourismusbörse CMT – Caravan Motor Tourismus

Die CMT, die größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, fand im Jahr 2023 erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder statt. Der Landkreis Esslingen und das Freilichtmuseum des Landkreises präsentierten sich vom 14. bis 22. Januar erneut mit einem gemeinsamen Stand unter dem Dach des Schwäbische-Alb-Tourismusverbandes.

Aus einer Hand wurde für die vielen attraktiven touristischen Ziele in und um die Städte und Gemeinden des Landkreises und für das Freilichtmuseum Beuren geworben. Die »hochgehberge« nutzten die Sondermesse „Fahrrad- und Wanderreisen“ vom 14. bis 16. Januar für eine eigene Präsentation.

Ein Fest für Alle im Freilichtmuseum Beuren

Vor 50 Jahren wurde der Landkreis Esslingen aus der Taufe gehoben. Zum runden Geburtstag gab es im Freilichtmuseum Beuren ein Bürgerfest. Die hochgehberge waren gemeinsam mit der Tourismusförderung mit einem Stand vertreten und informierten die Besucher über ausgezeichnete Wanderwege, vielfältige Radtouren und Ausflugsziele im Landkreis Esslingen.

Broschüren

Folgende touristische Broschüren werden von der Tourismusförderung erstellt und regelmäßig aktualisiert:

- Freizeitglück – Aktiv und genussvoll den Landkreis Esslingen entdecken
- Radglück – Auf Tour durch den Landkreis Esslingen
- Premiumwanderwege hochgehberge
- Freizeit genießen und barrierearm erleben
- Rad- und Wanderbus-Broschüren
 - Im VVS-Layout präsentiert der Landkreis die zwei Rad- und Wanderbusbroschüren: „Blaue Mauer“ und „Schopflocher und Schwäbische Alb“
 - Gemeinsam mit dem Nachbarlandkreis Göppingen wird die Broschüre „RadWanderBus Reußenstein“ aufgelegt.
- Direktvermarkter-Broschüre gemeinsam mit dem Landwirtschaftsamt und der Obst- und Gartenbauberatung
- Radkarte + Wanderkarte der Region Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Aktivregion Stuttgart
- Jakobsweg-Flyer gemeinsam mit dem Landkreis Tübingen
- Online-Version des Flyers Wohnmobilstellplätze im Landkreis Esslingen

